



Redaktion und Verlag:
Feldkircher Strasse 5, FL-9494 Schaan
Telefon +423 237 51 51
Fax Redaktion +423 237 51 55
Mail Redaktion: redaktion@volksblatt.li
Fax Inserate +423 237 51 66
Mail Inserate: inserate@volksblatt.li
Internet: http://www.volksblatt.li

VOLKSBLATT

Amtliches Publikationsorgan • 123. Jahrgang, Nr. 144

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

FREITAG

Seit 1841 am
neuen Standort



SERIE: Die heutige Folge der Volksblattserie «Kirchen und Kapellen» ist der Triesener Pfarrkirche St. Gallus und Martin gewidmet. Die Kirche wurde von 1841 bis 1843 am jetzigen Platz erbaut. 1994 konnte eine umfassende Renovation und Erweiterung abgeschlossen werden. Seite 9

Brücken zwischen
Staat und
Wirtschaft

MAUREN: «Neben Staat und Wirtschaft gibt es einen «Dritten Sektor», der durch sogenannte Nonprofit-Organisationen repräsentiert wird», betonte Dr. oec. Guido Kaufmann, Maienfeld, Dozent am Verbandsmanagement-Institut der Universität Fribourg. Seite 13

Lance Armstrong
Gesamtsieger



RAD: In der 10. und letzten Etappe der Tour de Suisse mit Start und Ziel in Lausanne gab es doch noch einen Schweizer Sieg: Im Spurt einer Fünfergruppe setzte sich Oscar Camenzind durch. Der Amerikaner Lance Armstrong (Bild) verteidigte seine Führung in der Gesamtwertung ohne Probleme. Seite 18

REKLAME



Zimmerei und
Ing. Holzbau AG

Bendererstrasse • 9494 Schaan
Tel. +423/ 232 24 70

Jahresrechnung 2000: Es ist nicht alles Gold, was glänzt

Landtag genehmigte Jahresrechnung 2000 – Mahnende Worte bezüglich Ausgabenwachstum

Aus ein Ertragsüberschuss von 457 Mio. Franken, welcher in der Vermögensrechnung zu einem Deckungsüberschuss von 1,2 Mrd. Franken führt, ergeben sich eigene Mittel von 1,6 Mrd. Franken. Diese Eckpfeiler der Jahresrechnung 2000 veranlassten den Landtag zur Feststellung, «dass die Finanzlage des Staates als hervorragend bezeichnet werden kann», so der FBP-Abgeordnete Adrian Hasler. Dennoch wurden im Landtag auch mahnende Worte laut, die sich auf das stetig steigende Ausgabenwachstum bezogen.

Alexander Batliner

Der Landtag hat gestern die Jahresrechnung 2000 einstimmig genehmigt. Zudem wurde dem von der Regierung beantragten Finanzbeschluss einhellig zugestimmt. Dieser beinhaltet, dass 30 Mio. Franken des Ertragsüberschusses den Reserven für Krisen und Katastrophen und 330 Mio. Franken den Reserven für Zukunftsaufgaben zugewiesen werden. Die restlichen rund 97 Mio. Franken fliessen in die übrigen Eigenmittel des Landes. Des Weiteren genehmigte der Landtag einstimmig die Erhöhung des Deckungsgrades der Verbindlichkeiten auf 420 Prozent und die Erhöhung der Zielgrösse für das Verhältnis der Reserven zum Umfang der laufenden Ausgabenverpflichtungen auf



Alois Beck (FBP): «Auf der anderen Seite haben wir die Ausgaben, welche auf einem sehr hohen Niveau sind und nicht kurzerhand geändert werden können. Wenn man diese korrigieren müsste, wären zum Teil umfangreiche und schmerzhaft Prozesse notwendig.» (Bild: Brigitt Risch)

das Ein- bis Dreifache. Diese Zahlen veranlassten den Landtag, dem Staat eine sehr gute Finanzlage zu konstatieren. Der FBP-Abgeordnete Adrian Hasler führte aus: «Es ist erfreulich, dass das Ergebnis der laufenden Rechnung im vergangenen

Jahr wiederum alle Erwartungen übertroffen hat... Diese Zahlen zeigen, dass die Finanzlage des Staates als hervorragend bezeichnet werden kann.» Diese Feststellung macht auch der VU-Abgeordnete Walter Hartmann, der in seiner Funk-

tion als Vorsitzender der Geschäftsprüfungskommission das Wort ergriff. Den Grund für die gute finanzielle Lage sieht er unter anderem in der guten Wirtschaftsentwicklung von Liechtenstein. Er betonte: «Zur Verbesserung des Rechnungsergebnisses beigetragen hat der ausgesprochen gute Einnahmenverlauf, welcher vor allem in der Wachstumsentwicklung der Fiskalabgaben und Vermögenswerte zum Ausdruck kommt... In diesen beträchtlichen Mehreinnahmen äussert sich zweifellos die gute Wirtschaftsentwicklung, welche in einzelnen Sektoren schon an eine überhitzte Konjunkturlage grenzt.» Der FBP-Abgeordnete Alois Beck sprach ebenfalls von einem sehr guten Resultat der Landesrechnung 2000. Er machte aber darauf aufmerksam, dass man nicht jedes Jahr von solchen Zahlen ausgehen könne. Alois Beck unterstrich: «In einem gewissen Sinne ist eine Jahresrechnung immer eine Vergangenheitsbetrachtung. Ich meine damit, dass die Einnahmen stetig neu generiert werden müssen.»

Ausgabenwachstum als
negativer Punkt

Zu kritischen Äusserungen führte der stetig steigende Anstieg der Ausgaben. Diesbezüglich müssten in Zukunft Anstrengungen unternommen werden. Adrian Hasler führte aus: «Dies zeigt, dass die Regierung bis anhin kaum Anstrengungen unternommen hat, um die steigenden Kosten in den Griff zu bekommen. Nur durch die sehr erfreuliche Entwicklung der Einnahmen kann nach wie vor ein Ertragsüberschuss

ausgewiesen werden. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass bei einer Stagnation oder gar einem Einbruch der Einnahmen die Kosten nicht von heute auf morgen gesenkt werden können.» Ähnliche Worte richtete Alois Beck an den Landtag. Er betonte: «Auf der anderen Seite haben wir die Ausgaben, welche auf einem sehr hohen Niveau sind und nicht kurzerhand geändert werden können. Wenn man diese korrigieren müsste, wären zum Teil umfangreiche und schmerzhaft Prozesse notwendig.» Zudem machte er darauf aufmerksam, dass die Ausgaben im Vergleich zu den Einnahmen überproportional gewachsen sind. Er führte aus: «Die Regierung postulierte das Ziel, das Wachstum der laufenden Aufwendungen zu senken. Wir hatten in den Jahren 1996 bis 2000 durchschnittlich ein Wachstum von 7,5 Prozent. Seit einigen Jahren postulierte die Regierung, die Wachstumsrate auf 4 Prozent zu senken. Damit einher geht eine Konsolidierung der Einnahmenseite des Staates. Dieses Ziel ist nicht zu erkennen. Das Budget 2000 ging von einem Aufwandwachstum von 12,4 Prozent aus. Der Weg von einem ausgabenpolitischen Übermut zu einer strikten Budgetdisziplin ist nicht zu erkennen.» Ähnlich äusserte sich Adrian Hasler. Er betonte: «Wir können es uns einfach nicht leisten, auf diesem Weg fortzuführen. Die Ausgaben des Staates haben sich nicht nach den Einnahmen, sondern nach den Bedürfnissen zu richten. Dabei muss der Staat diese Leistungen effizient erbringen. Seiten 3 bis 7

Sportlich erfolgreiches Jahr

64. ordentliche Delegiertenversammlung des LSV



Gestern Abend führte der Liechtensteinische Skiverband im Schaaner Rathaus seine 64. ordentliche Delegiertenversammlung durch. Zur Sprache kamen vor allem die sportlichen Erfolge der Alpinen- und Nordischen-Mannschaften sowohl im Aktiv- und auch im Jugendbereich. Dass aber solche sportlichen Erfolge nur mit einem grossen finanziellen Aufwand zu realisieren sind, schlug sich in der Jahresrechnung mit einem Minusbetrag von 67 000 Franken nieder. Seite 17

Milosevic ausgeliefert

Internationaler Druck war zu gross

BELGRAD: Serbien hat den früheren jugoslawischen Präsidenten Slobodan Milosevic an das UNO-Tribunal in Den Haag überstellt. Die politische Führung in Belgrad reagierte damit auf wachsenden internationalen Druck, vor allem der USA und der EU.

bunal überstellt worden», sagte ein Sprecher des serbischen Ministerpräsidenten Zoran Djindjic in Belgrad. Ein Sprecher des UNO-Tribunals bestätigte die Überstellung und sprach von einem sehr bedeutenden Moment. Seite 29

REKLAME

BADEMODE
DESSOUS



AEULESTRASSE 47, 9490 VAUDZ